

**Zeitschrift:** Bulletin : Kommunikationswissenschaft = sciences des communications sociales

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft

**Band:** - (1983)

**Heft:** 2

**Artikel:** Die Medienforschung der SRG und die Senioren

**Autor:** Steinmann, M.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-790578>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## IV. Die Medienforschung der SRG und die Senioren

von PD Dr. M. Steinmann, Delegierter für Publikumsforschung der SRG

### Situation der empirischen Sozialforschung in der Schweiz

Hinsichtlich der Bedeutung der Massenmedien für die Senioren präsentiert sich die Situation der empirischen Sozialforschung in der Schweiz bedeutend besser als dies Hanspeter Stalder in der Einleitung zu seinem Artikel moniert. Zum einen gibt es zwei kontinuierliche Medienstudien in der Schweiz (AG für Werbemittelforschung WEMF mit jährlich 8600 persönlichen Interviews und +SRG mit 5600 persönlichen Interviews), die auch die Senioren repräsentativ erfassen; dazu kommt noch die +SRG-Zuschauerforschung mit jährlich 150 000 telefonischen Interviews. Daneben gibt es ungezählte Spezialstudien von Verlagen und anderen Auftraggebern, die im Zusammenhang mit Medien auch die Älteren erfassen; auch die Universitäten sind – wenn auch nicht regelmässig – auf diesem Gebiet tätig.

*Über das Hör-, Seh- und Leseverhalten der Senioren in der Schweiz sind also reiche wissenschaftliche Datensammlungen vorhanden. Das Problem besteht mehr darin, dass es an Sonderauswertungen und Interpretationen mangelt, die sich speziell mit den älteren Menschen befassen.*

### Ergebnisse der kontinuierlichen +SRG-Medienstudie

Betrachten wir die Ergebnisse der +SRG-Medienstudie, die auch die Tätigkeiten der Befragten im Tagesablauf (Zeitbudget) ausweisen, dann zeigen sich für die über 64jährigen seit 1976 folgende Tendenzen (für die Werktagen von 6 bis 24 Uhr):

#### a) Zeitbudget (vgl. Tab. 1 und 2)

Verglichen mit der übrigen Bevölkerung verbringen die Senioren zwischen 6 Uhr früh und Mitternacht einen Drittels mehr Zeit mit Schlafen und halten sich etwa halb so lange ausserhalb des Haushaltes auf. Sie sind summa summarum länger in wachem Zustand zuhause (10 ¾ Std.) als die unter 65jährigen (8 ¼ Std.) und haben demzufolge auch mehr Musse, die Medien zu nutzen. An diesem Zustand hat sich seit 1976 praktisch nichts geändert.

**+SRG Medienstudie Deutschschweiz Jahresbericht (April-März des folgenden Jahres)**

*Tagesablauf (Tätigkeiten) an einem Durchschnittswerktag (Montag–Freitag)*

Tätigkeitsdauer in Minuten pro Kopf der Bevölkerung

TABELLE 1: Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren

JAHR	VIEWS	FEN	ESSEN	ARB.	SONST	SCHLF	FAHR.	SPAZ.	IM HAUS		AUSSER HAUS									
									GEW.	IN-TER	SCHLA	HAUS/BERUF	FREIEZEIT	IM H.	EIN- OHNE	AUTO- KAUF	BERUF	ZEIT	FREIE	AUS- SER
1976 : 4018	161	77	195	245	517	24	42	11	222	105	402									
1979 : 2012	164	80	180	251	510	23	37	12	229	110	407									
1982 : 2000	158	77	186	244	503	25	35	15	228	123	400									

TABELLE 2: 65 Jahre und älter

JAHR	VIEWS	FEN	ESSEN	ARB.	SONST	SCHLF	FAHR.	SPAZ.	IM HAUS		AUSSER HAUS									
									GEW.	IN-TER	SCHLA	HAUS/BERUF	FREIEZEIT	IM H.	EIN- OHNE	AUTO- KAUF	BERUF	ZEIT	FREIE	AUS- SER
1976 : 595	218	89	221	330	640	7	67	5	35	108	222									
1979 : 298	222	93	194	344	629	11	65	9	21	125	229									
1982 : 296	218	86	213	346	643	8	65	6	25	119	214									

*b) Mediennutzung (vgl. Tab. 3 und 4)*

Die Senioren nutzen die Medien etwa gleich lange wie die unter 65jährigen (allerdings mit unterschiedlichem Gewicht der einzelnen Medien), d. h. insgesamt 4 ½ Std. pro Werktag oder weniger als die Hälfte der zuhause in wachem Zustand verbrachten Zeit (10 ¾ Std.). Dieser Anteil ist ebenfalls seit 1976 stabil, wobei die insgesamt mit Mediennutzung verbrachte Zeit nur unwesentlich zugenommen hat.

*Mediennutzung an einem Durchschnittswerntag (Montag–Freitag)*  
*Nutzungsdauer in Minuten pro Kopf der Bevölkerung*

TABELLE 3: Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren

JAHR	FERNSEHEN			LESEN			RADIOHOEREN			SCHAL		MEDIENNUTZG								
	TOTAL	C H	AUSL.	TOTAL	ZEITG	AND.	TOTAL	C H	AUSL.	KASS.	PLATT/KASS.	ITEN/	OHNE	MIT						
1976	76	:	49	:	27		47	:	28	:	19	140	:	113	:	27	*	263	:	*
1979	83	:	51	:	32		39	:	24	:	15	130	:	93	:	37	8	252	:	260
1982	87	:	61	:	26		40	:	25	:	15	137	:	107	:	30	7	264	:	271

\* erst ab 1979 erhoben

TABELLE 4: 65 Jahre und älter

JAHR	FERNSEHEN			LESEN			RADIOHOEREN			SCHAL		MEDIENNUTZG									
	TOTAL	C H	AUSL.	TOTAL	ZEITG	AND.	TOTAL	C H	AUSL.	KASS.	PLATT/KASS.	ITEN/	OHNE	MIT							
1975	94	:	70	:	24		69	:	42	:	27	102	:	94	:	8	*	265	:	*	
1976	95	:	66	:	29		59	:	40	:	19	102	:	97	:	5	*	256	:	*	
1977	:	:	:	:		:	:	:	:	:		:	:	:		*	:	*	:	*	
1978	:	:	:	:		:	:	:	:	:		:	:		*	:	*	:	*		
1979	119	:	87	:	32		60	:	37	:	23	91	:	85	:	6	2	270	:	272	
1980	:	:	:	:		:	:	:	:	:		:	:								
1981	:	:	:	:		:	:	:	:	:		:	:								
1982	122	:	95	:	27		51	:	31	:	20	100	:	93	:	7	1	273	:	274	
1983	:	:	:	:		:	:	:	:	:		:	:								

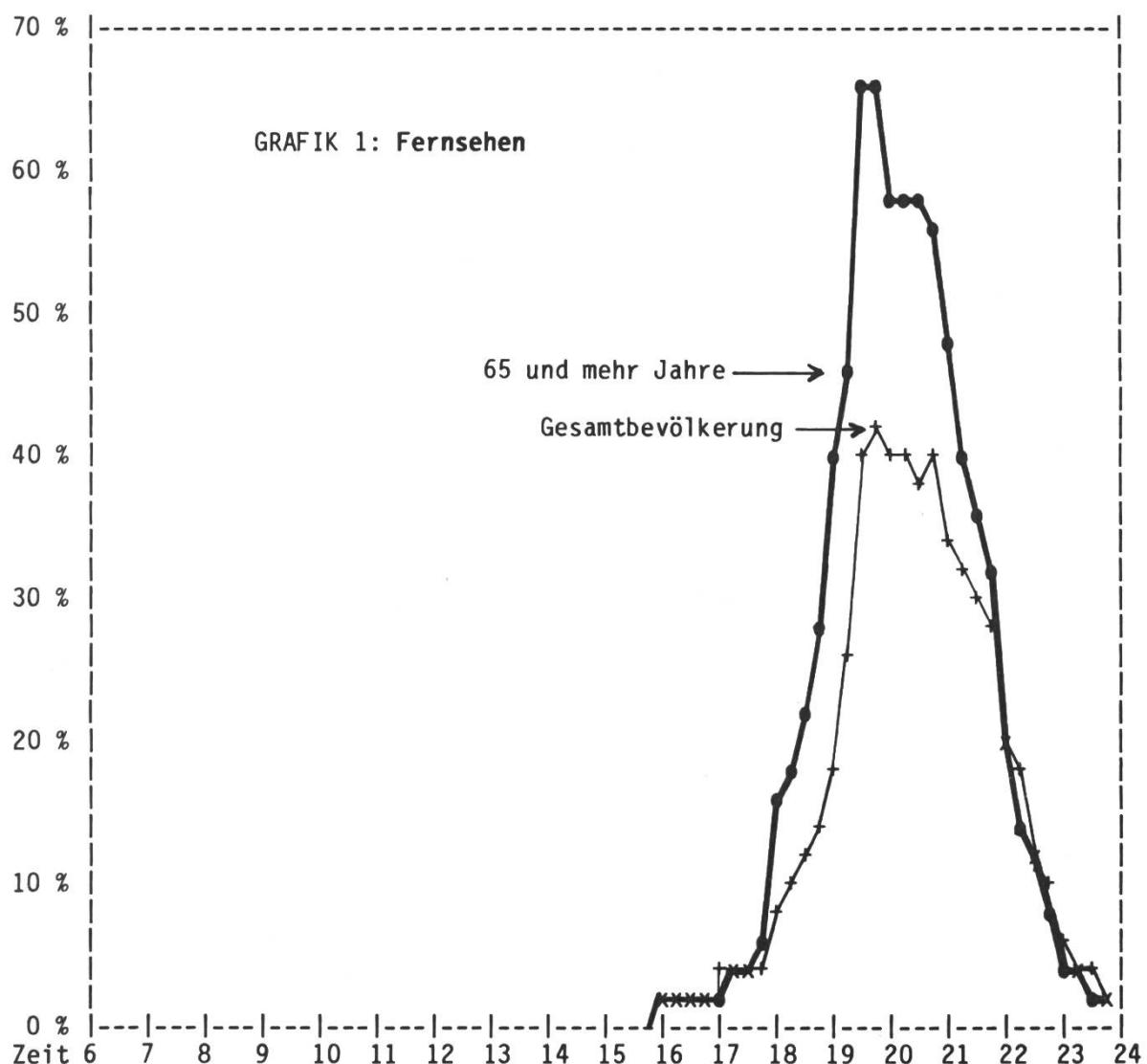
\* erst ab 1979 erhoben

Fernsehen und Lesen haben vom Konsum her gesehen bei den Senioren mehr, das Radiohören hat weniger Gewicht als bei den übrigen Altersklassen. Die Senioren verbringen mehr Zeit mit Fernsehen und Lesen (zusammen fast zwei Drittel der mit Mediennutzung verbrachten Zeit) als die übrige Bevölkerung, die ihrerseits mehr als die Hälfte dieser Zeit dem Radiohören widmet.

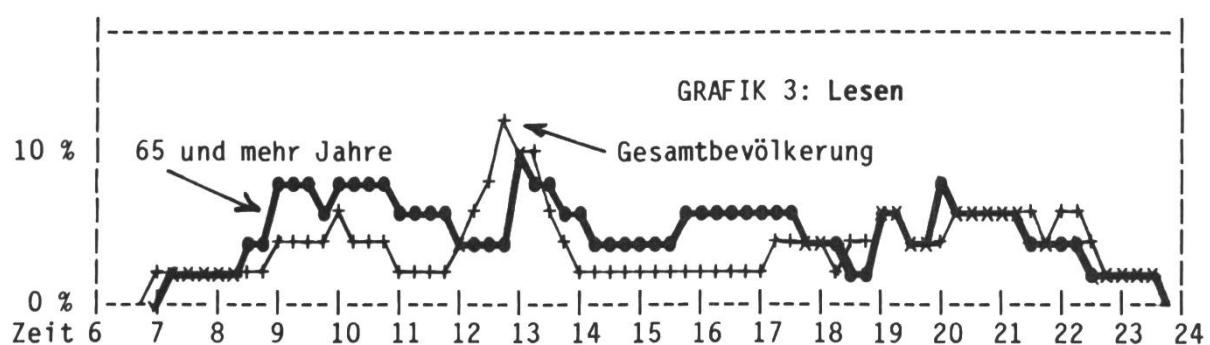
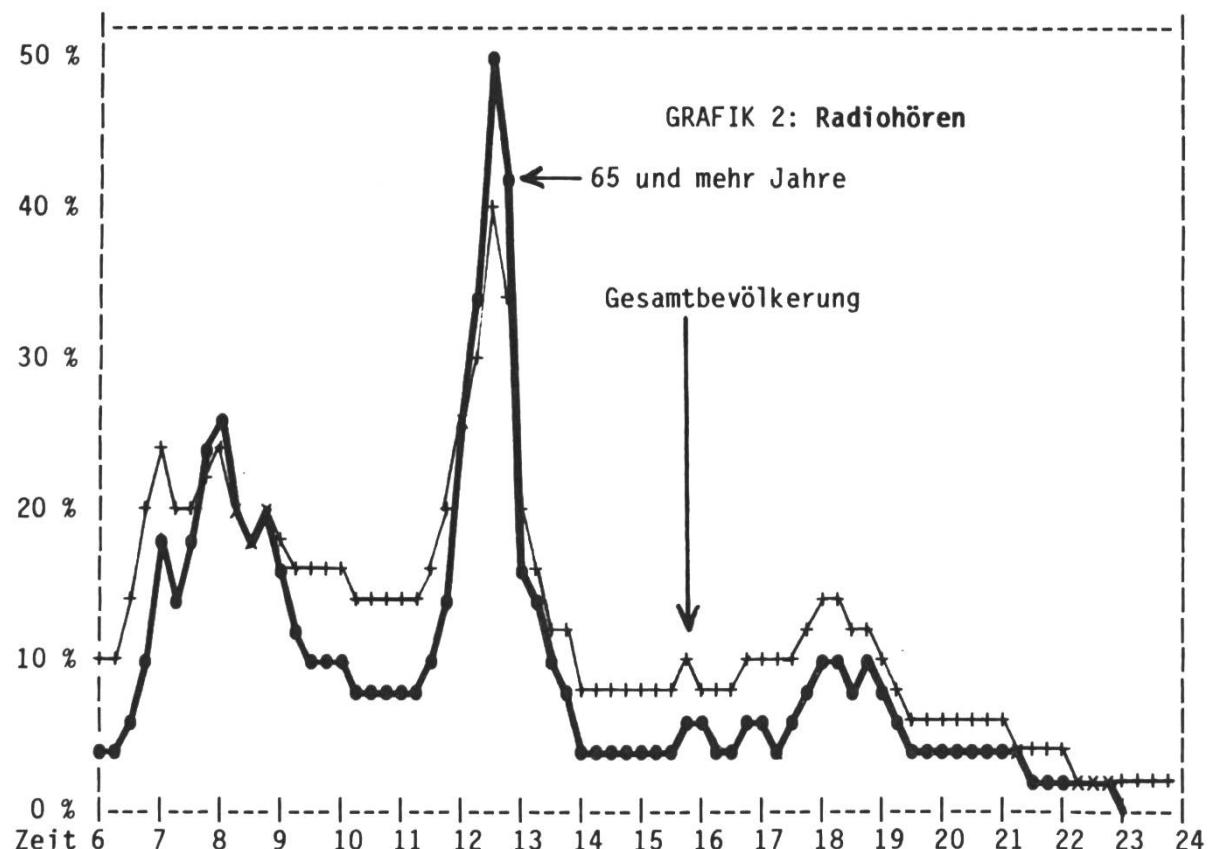
Seit 1976 hat sich das Zeitbudget der Bevölkerung für die einzelnen Medien zugunsten des Fernsehens etwas verschoben, bei den Senioren noch etwas deutlicher als beim Rest. Das Fernsehen hat seinen Anteil an der gesamten Mediennutzung der Senioren von 37 % im Jahre 1976 (entsprechend 1 ½ Std.) auf 45 % 1982 (2 Std.) erweitert, während umgekehrt der Anteil des Radiohörens von 40 % 1976 (1 ¾ Std.) auf 37 % (ebenfalls 1 ¾ Std.) zurückging. Ähnliches gilt für die Presse, deren Anteil sich von 23 % 1976 (1 Std.) auf 19 % (50 Min.) im letzten Jahr verminderte.

Die Grafiken 1–3 illustrieren den Verlauf der Nutzung von Radio, Fernsehen und Presse im Ablauf eines durchschnittlichen Werktages.

*Mediennutzung an einem Durchschnittswerntag (Montag–Freitag)  
Nutzungsdauer in Minuten pro Kopf der Bevölkerung*



*Mediennutzung an einem Durchschnittswerntag (Montag–Freitag)*  
*Nutzungsdauer in Minuten pro Kopf der Bevölkerung*



**Spezielle Publikationen des +SRG Forschungsdienstes**

a) *Grundlagenstudien*

- «Das Fernsehen und die Betagten» (Juni 1972)
- «Die älteren Hörer und Zuschauer in der Schweiz» (Sept. 1974) Grundlagenstudie auf Anregung der SRG-Kommission zum Studium der Altersprogramme (Präsident: F. Vitali). Im Zentrum standen die folgenden Fragen:

1. Wie gross ist der Anteil älterer Personen in der Schweiz und wie setzt sich dieser Bevölkerungsteil zusammen? Wie lässt sich die Situation älterer Menschen, von der Demographie her gesehen, beschreiben?
2. Wie beurteilen ältere Menschen ihre Lebenssituation?
3. Wie leben ältere Menschen und wie verbringen sie ihre Zeit?
4. Was bedeuten die Massenmedien den älteren Menschen und wie verhalten sich die «Alten» gegenüber diesen Medien, insbesondere gegenüber Radio und Fernsehen?
5. Welche Funktionen erfüllen die Massenmedien, insbesondere Radio und Fernsehen für ältere Personen?
6. Welches sind die Programmpräferenzen älterer Menschen?
7. Wie informieren sich ältere Menschen über das Programmangebot?
8. Gibt es «typische» Interessen und Gewohnheiten bezüglich Radio und Fernsehen bei den älteren Generationen?
9. Wie stellt sich die ältere Bevölkerung zu bestehenden oder zu schaffenden Alterssendungen?

#### *Spezialstudien*

- «Kafichränzli», Analyse der Radiosendung (Sept. 1977)
- «Seniorama», Kurzanalyse der Fernsehsendung (März 1979)
- «Da capo», Kurzanalyse der Fernsehsendung (Mai 1982)
- Qualitative Studie zu den Nachmittagssendungen des Fernsehens DRS «Treffpunkt» und «Da capo» (Juni 1982)

Die beiden andern Sprachregionen haben keine Sendungen, die sich primär an die Senioren richten.